

EINSCHREIBEN

An die Landespolizeidirektion Innsbruck

z. Hd. Verfassungsschutz **Bearbeiterin Nr. 90027426**

Kaiser Jäger Straße 8, 6020 Innsbruck

Innsbruck, 12.12.20 XXXV

Ergänzung zur Einvernahme vom 01.12.20

Sehr genehmer Ansprechpartner ohne Namen mit der Nummer 90027426,

ich möchte zu der am 01.12.20 Beschuldigtenvernehmung nochmals folgende Anmerkungen, Fragen und Beweiseinbringungen machen.

Eigentlich, wenn Sie mir so blöd kommen sollte ich Ihnen ja auch blöd kommen. Wollen Sie das ich Ihnen blöd komme? Wenn nicht, dann hören Sie auf damit, Ihre Arbeit nicht zu machen. Nicht mehr, nicht weniger. Wenn Sie glauben Sie können als Staatsbediensteter so einfach mit einer Arbeitsverweigerung durchkommen, sind Sie bei mir an der richtigen Stelle, denn das werde ich Ihnen gehörig abstellen. Lautstarker Protest wird Sie sicher davon überzeugen, oder mein Verfahrenshelfer, da bin ich mir sicher. Ich finde ja, Juristen können sehr gut argumentieren und überzeugen, sowie rechtlich aufklären. Sie sollten da wirklich viele Nachhilfestunden sich unterziehen. Es kann doch nicht sein, dass Sie für Recht und Ordnung und Sicherheit und Verfassungsschutz sorgen wollen (vorgeben zumindest) und keine Ahnung von Recht haben. Das funktioniert nicht. Wenn Sie für Recht sorgen, müssen Sie über Recht auch Ahnung haben. Habe ich mich hier zumindest verständlich ausgedrückt. Wenn ihr geistiges Niveau aber einen Tiefpunkt erreicht hat, könnte sowas passieren, was ich allerdings nicht glauben könnte, dass das so ist. Könnte ich nicht. Ich bin der festen Überzeugung Sie wissen was läuft, also schiefläuft. Also auf zur Tat gehen Sie an ihr Werk. Ich könnte dann meine Zeit wieder der Strukturbelebung widmen und Sie sorgen dafür, dass noch vor Weihnachten die Königswarte ihren Dienst aufgibt, der HNAA von der Königswarte abzieht, und die Gelder für den Umbau zu einem Museum rasch fliesen. Wenn Sie dafür von mir keine Beratung wollen, können Sie natürlich auch selbst alles in die richtigen Wege leiten und dafür Sorge tragen. Und ich flippe zwar nicht aus, oder raste auch nicht aus, aber wenn mir mal der Kragen platzt, dann ist auch gehörig was los. Dies sollte verhindert werden. Ich liebe es ja in der Ruhe zu verweilen denn das ganze Kragen platzen geht ja immer mit großer Lautstärke und starker Erregung einher. So jetzt erzähle ich Ihnen noch was für mein Profil. Eigentlich hasse ich es vor die Kamera zu treten. Ich nehme lieber selbst auf. OK Regie führe ich auch gerne. Alle Drehbücher schreibe ich auch. Die Inhalte bestimme ich auch. Aber wenn es notwendig ist, ein wichtiges Interview aufzunehmen, indem meine Fragen an Fachleute gestellt werden, schaue ich immer um jemanden und in letzter Konsequenz springe ich halt ein und mache einen auf Interviewer. Vor kurzem habe ich mir Inhalte für künftige Videos mit mir überlegt die systematisch alles aufzeigen. An der Reihenfolge arbeite ich noch. Und Sie nehmen mir durch die von Ihnen erzeugte Priorität meine Zeit für meine Aktivistentätigkeiten anderer Projekte zur Verfügung zu haben. Ist das Ihre Taktik bzw. war das Ihr Vorhaben mich zu beschäftigen und zu ängstigen durch Freiheitsberaubungsandrohung? Ist Ihnen gut gelungen. Meine Frage dazu wäre: Warum machen Sie sowas? Wollen Sie wirklich ihren Job an den Nagel hängen? Sind Sie etwa jobmüde? Oder leiden Sie vielleicht unter einem burnout? Kann ja jedem mal passieren, also wie geht es Ihnen? Ist bei Ihnen wirklich noch alles in Ordnung? Haben Sie etwa einen Dachschaden abbekommen? Ich kenne auch dafür hilfreiche Mittel, man müsste allerdings zuvor ergründen wodurch dieser Dachschaden verursacht wurde, um hier bestmöglich dann geistig einwirken zu können und diesen Dachschaden wieder beheben zu können. Verständlich?

Also immer noch in Erwartung des Erhalts vom Formular für einen Verfahrenshelfer verbleibe ich mit friedliebenden freundlichen lieben Grüßen, Klaus Schreiner und LESEN; LESEN; LESEN!